

# Im Kampf gegen Lepra und Armut

Der gebürtige Eichstätter Manfred Göbel berichtet über seine Arbeit in den Armenvierteln Brasiliens

**Eichstätt** – Mit einem Weihnachtbrief berichtet der gebürtige Eichstätter Manfred Göbel, der sich seit 1979 für die Leprahilfe in Brasilien engagiert, von seiner Arbeit – nun als Rentner. Zahlreiche Projekte sind im Jahr 2019 unterstützt worden. Außerdem geht Göbel auf die großen Brände ein.

„Die Neuerkrankungen an Lepra haben in Brasilien im vergangenen Jahr wieder zugenommen“, schreibt der Entwicklungshelfer. Brasilien registrierte 14 Prozent mehr an Neuerkrankungen mit insgesamt 28 000 neuen Fällen. Der Mato Grosso, wo Göbel sich engagiert, liegt weiterhin an erster Stelle mit 5000 neuen Leprafällen, eine Zunahme von fast 30 Prozent. Anfang 2018 erließ der Gouverneur vom Mato Grosso ein Gesetz zur Förderung der Leprabekämpfung mit einem Budget von etwa 500 000 Euro. „Der Gouverneur lud mich damals ein, das Gesetz mit ihm zu unterzeichnen. Zu meiner Überraschung folgten Taten und in diesem Jahr wurden eine Reihe von Ausbildungskursen für medizinisches Fachpersonal in mehreren Städten durchgeführt“, schreibt Göbel.

Ein Beispiel für das Wirken Göbels ist das Kinderprojekt Acamis in der Stadt Varzea Grande. Die Organisation ist ein Verein und betreut 230 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren in der Peripherie der Stadt Varzea Grande im Bundesstaat Mato Grosso mit dem Ziel verschiedene Aktivitäten anzubieten wie Sport, Theater, Musik, Betreuung der Schulaufgaben und zwei Mahlzeiten pro Kind pro Tag. Die Kinder sollen mit sinnvollen Aktivitäten von Kriminalität, Drogen, Kinderarbeit und Prostitution ferngehalten werden. Mehr als zwei Millionen Kinder von fünf bis 14 Jahren müssen arbeiten und gehen nicht zur Schule, schreibt Göbel.

Ein ähnliches Ziel verfolgt man im Gemeindezentrum „Centro Popular Dorcelina Faldor“. Es werden berufsvorbereitende Kurse angeboten, damit die Hilfsbedürftigen durch Heimarbeit oder eine Anstel-



lung ihre Lage verbessern können. Ein Beispiel ist die 38-jährige Rosangela. Ihr Mann arbeitet als Zuckerrohrschneider und verdient etwa 250 Euro im Monat, wenn er Arbeit hat. Sie leben in einem Armenviertel in der Nähe des Gemeindezentrums und hatten immer Schwierigkeiten, über die Runden zu kommen. Rosangela nahm an Kursen im Gemeindezentrum teil, lernte etwa das Nähen. Sie konnte durch den Verkauf ihrer Ware eine Nähmaschine anschaffen und hat heute einen kleinen Laden, wo sie deren Ware verkauft. Zudem werden Friseur- und Computerkurse angeboten.

Doch das ist noch nicht alles: Dazu gesellt sich die Lepra-selbsthilfegruppe in Varzea Grande, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Erkrankten bei der Eingliederung in die Gemeinde zu unterstützen und Vorurteile abbauen will. Auch hier werden Kurse angeboten, die den Menschen helfen sollen, ein Auskommen zu finden.

Wichtig für Göbel bleiben auch Kampagnen und die Ausbildung: „Ein Leprakurs für medizinisches Fachpersonal wurde in der Stadt Primavera do Leste durchgeführt an dem 80 Fachkräfte aus fünf Städten teilnahmen“, schreibt der Eichstätter. „Der Bürgermeister von Campo Verde und Leiter des Städteverbandes der Südregion des Mato Grosso (18 Städte) lud mich zu



Im Kinderprojekt Acamis (Bild oben) wird den Kindern eine sinnvolle Beschäftigung angeboten, etwa Musik oder Sport. Franz-Josef Beringer hat heuer im Sommer Brasilien das erste Mal besucht. Er unterstützt seit vielen Jahren den Eichstätter Manfred Göbel (Bild unten), der sich im Kampf gegen die Lepra engagiert. Fotos: Beringer

## FREUNDESKREIS LEPRAHILFE

Lepra ist eine uralte Krankheit, die weltweit gesehen noch lange nicht besiegt ist. Sie greift Haut und Nerven an, was zu Sensibilitätsstörungen mit Lähmungen und Deformierungen an Händen, Füßen und Augen führen kann. In Deutschland war die Krankheit vor allem im Mittelalter verbreitet, heute kommt sie hier nicht mehr vor. Doch weltweit gesehen

kommt es jedes Jahr zu rund 220 000 neuen Infektionen. Mehr als 250 000 Euro hat der Freundeskreis Manfred Göbel Leprahilfe, dessen Vorsitzender Franz-Josef Beringer aus Hitzhofen ist, in 20 Jahren gesammelt.

Wer den Verein unterstützen möchte, kann das mit einer Überweisung an die IBAN DE 72 7215 0000 0020 0949 18 tun. EK

einem Gespräch ein, um über ein Projekt für Kampagnen für Lepra, Tuberkulose und andere Krankheiten zu diskutieren“, fährt Göbel fort. Die Baumwollfarmer sponserten einen Mikrobuss, der dafür umgebaut wurde. Bei der Beratung und Koordinierung wird Göbel mitwirken.

Außerdem erwähnt er den Besuch von Franz-Josef Beringer aus Hitzhofen, der den Verein „Brasilienhilfe Manfred Göbel“ als Vorsitzender leitet. Dieser baut auf dem 1998 gegründeten Freundeskreis der Rebendorfer Schüler auf. Im Juni sah Beringer also das erste Mal vor Ort, wofür er sich seit vielen Jahren einsetzt.

In seinem Brief berichtet Göbel außerdem über die Dürreperiode in diesem Jahr, die mehr als vier Monate mit hohen Temperaturen von 40 bis 49 Grad die Menschen in Mato Grosso quälte. „Wie jedes Jahr in der Trockenzeit kam es zu großen Bränden im Amazonasgebiet, Pantanal, Nationalpark, Cerrado (Savanne), doch dieses Jahr waren die Brände extrem.“

Die internationale Presse sprach zunächst von einer Rekordzahl von Bränden in Brasilien. Dies spiegelte jedoch nicht alle verfügbaren historischen Daten wider, fährt Göbel fort. Obwohl dies die höchste Anzahl von Bränden seit fast einem Jahrzehnt war, waren diese Brände geringer als in der Periode von 2002 bis 2010. EK

## Anböllern in Obereichstätt

**Obereichstätt** – Die Böllerfreunde „Hüttenwerk Obereichstätt“ werden am 1. Januar um 14 Uhr mit ihren Kanonen das neue Jahr begrüßen. Das nach altem Brauch stattfindende Anböllern wird nach reichem Kindersegen in Obereichstätt auf das Gelände neben dem Sportplatz an der Altmühl verlegt. Die Bevölkerung ist eingeladen. zba

## Salut an der Hü

**Ochsenfeld** – Traditionell begrüßen die „Enzian“-Böllerschützen aus Ochsenfeld am 1. Januar um 16.30 Uhr das neue Jahr 2020 mit Salutschüssen. Begleitet werden sie hierbei durch die Möckenloher Blasmusik unter der Leitung von Dominik Harrer. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Gasthaus Schießler um dann gemeinsam mit der Blasmusik an der „Hü“ Aufstellung zu nehmen. Nach dem Anschließen marschieren die Böllerschützen und die Möckenloher Blasmusik zum Gasthaus Schießler um den Abend ausklingen zu lassen. EK

## Scheibenwischer verbogen

**Kipfenberg** – In der Nacht auf den 26. Dezember wurde in Kipfenberg in der Pfarrer-Fettig-Straße ein blauer Audi mutwillig beschädigt. Wie die Polizei mitteilt, wurde der Heckscheibenwischer mit Gewalt verbogen und dadurch auch der Scheibenwischermotor beschädigt. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Beilngries unter der Telefonnummer (08461)64 03-0 zu melden. EK

## Zu schnell und angetrunken

**Schernfeld** – Bei einer Geschwindigkeitskontrolle der Polizei auf der Bundesstraße 13 bei Schernfeld ist am Sonntagfrüh gegen 2.30 Uhr ein 58-jähriger Eichstätter wegen zu schnellen Fahrens aufgefallen. Die Beamten stoppten ihn und stellten bei ihm zudem Alkoholgeruch fest. Der Alko-Test ergab einen Wert von 0,84 Promille. Der Mann musste seine Autoschlüssel an die fahrtüchtige Beifahrerin übergeben. Ihn erwartet nun ein Bußgeldverfahren mit Fahrverbot und Punkte in Flensburg. EK

## Ladendieb muss in Haft

**Eichstätt** – Ein 33-jähriger Wohnsitzloser ist laut Polizeibericht am Samstag gegen 1730 Uhr in einem Supermarkt in der Weißenburger Straße beim Ladendiebstahl erwischt worden. Er wollte Waren im Wert von knapp über 20 Euro entwenden. Die Polizei stellte bei der Überprüfung seiner Personalien offene Haftbefehle fest. Deshalb wurde gegen ihn nicht nur eine Anzeige wegen Ladendiebstahl erstattet. Er wird in Absprache mit der Staatsanwaltschaft zur Verbüßung seiner Haftstrafe einer Justizvollzugsanstalt überstellt. EK

## KORREKTUR

In unserem Jahresrückblick haben wir am Freitag die Bewerber für die kommende Landratswahl aufgezählt, zu der bekanntlich Amtsträger Anton Knapp nicht mehr antreten wird. Dabei wurde versehentlich der Kandidat der Linken, Markus Pflüger, nicht erwähnt. Der 63-jährige Markus Pflüger ist gelernter Psychologe und seit vielen Jahren der Leiter einer Einrichtung der Behindertenhilfe der Caritas in Ingolstadt mit 300 Beschäftigten. Wir bitten unseren Fehler zu entschuldigen. EK

## Abschlussfischen beim Anglerverein

**Eichstätt** – Am morgigen Dienstag findet das Jahresabschlussfischen des Anglervereins Eichstätt statt. Treffpunkt ist ab 10 Uhr auf der Schweineinsel in Rebdorf. EK

## Tägliches Orgelspiel

**Eichstätt** – Vom Mittwoch, 1. Januar, bis einschließlich Sonntag, 12. Januar, wird Organist Carlheinz Wolf an der historischen Steinmeyerorgel von 1887 der evangelischen Erlöserkirche Eichstätt täglich um 18 Uhr halbstündige Neujahrsgesänge und Weihnachtsgesänge gestalten. Der Eintritt ist frei, doch können Spenden gegeben werden, die zur Hälfte für die Erneuerung der Kirchenheizung bestimmt sind. EK

## Jahresabschluss der Stadtkapelle

**Eichstätt** – Die Stadtkapelle Eichstätt begeht am Samstag, 4. Januar, ihren verspäteten Jahresabschluss. Um 19 Uhr findet im Eichstätter Dom ein Gottesdienst statt, in dem der verstorbene Mitglieder des Vereins gedacht wird. Musikalisch wird der Gottesdienst von der Stadtkapelle umrahmt. Ein gemütliches Beisammensein mit Abendessen im Ferdinandshof (Schernfeld) schließt sich an, in dessen Verlauf Ehrungen von langjährigen aktiven Musikanten sowie die Verleihung des Gerhard-Julius-Beck-Pokals im Mittelpunkt stehen. EK

## Hatschi

Geographen entwickeln ersten Pollenflugkalender für die Region Eichstätt

**Eichstätt** – Mit einem Pollenkalender können sich Allergiker einen Überblick dazu verschaffen, wann sich welche Pollen von allergieauslösenden Pflanzen in der Luft befinden. Aus diesem Grund haben die Landschaftsökologinnen der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) solche Informationen zur Eichstätter Luft erstmals in einem Pollenkalender bezogen auf das Jahr 2018 zusammengefasst; die Auswertung der Daten für 2019 läuft derzeit noch. Dabei wird deutlich, dass die Saison für Allergiker mit knapp zehn Monaten recht lang ist. Die längste Blütezeit hatten Gräser. Aufgrund von Pollenferntransport können jedoch auch noch lange nach der lokalen Blütezeit Pollen von entfernten Gebieten eingetragen werden.

„Ein regionaler Pollenflugkalender für Eichstätt ist insofern wichtig, da der Pollenflug von vielen Faktoren, zum Beispiel von der lokalen Temperatur und den Winden, beeinflusst wird und sich räumlich stark unterscheiden kann“, erläutert Sabine Fürst, Mitarbeiterin an der Professur für Physische Geographie/Landschaftsökologie und nachhaltige Ökosystementwicklung. Diese führt seit 2017 Messungen mit einer Pollenfalle auf dem Dach der Eichstätter Mensa und einer sogenannten gravimetrischen Pollenfalle bei der Wetterstation der KU durch. Die gewonnenen Proben werden im Labor der Geographie so aufbereitet,



Sabine Fürst überprüft die Entwicklung der Haselkätzchen, um den Beginn der Pollenfreisetzung abzuschätzen. Foto: Fürst/upd

dass die Pollen unter dem Mikroskop bestimmt und ausgezählt werden können. Gerade letzteres nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Aktuell werden die gesammelten Pollen aus 2019 fleißig ausgezählt.

Mit jedem weiteren Messjahr wird die Datenreihe größer und daher auch der Pollenkalender und die Prognose für die regionale Pollenbelastung in Eichstätt genauer. „Ziel der Pollenforschung ist außerdem, Aussagen über mögliche Veränderungen in Bezug auf Beginn, Ende

und Länge einer Pollensaison treffen zu können“, ergänzt Susanne Jochner-Oette, die die Messstation auf dem Mensadach vor drei Jahren initiiert hat.

Aber obwohl sich das Jahr dem Ende zuneigt und ein Großteil der Bäume ihr Laub vollständig verloren hat, haben viele Bäume bereits Blattknospen oder Blüten für das neue Jahr angelegt. So sind schon die Kätzchen der Hasel oder auch der Birke oder die Blattknospen der Kastanie deutlich zu sehen. Aus diesem Grund haben die

Landschaftsökologinnen der Universität bereits jetzt schon wieder einen Blick auf die Vegetation. „Je nach den Witterungsverhältnissen in der Region können die Pollen der Hasel bereits Ende Dezember freigesetzt werden“, erklärt Sabine Fürst. „Damit beginnt die neue Pollensaison für das Jahr 2020 möglicherweise schon bald.“

Der Pollenkalender 2018 ist online verfügbar unter der Adresse [www.ku.de/mgf/geographie/landschaftsoekologie/wetter/pollenflug/](http://www.ku.de/mgf/geographie/landschaftsoekologie/wetter/pollenflug/) upd